

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. B. I. S.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Pinta Plevezi 2.  
Bersprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 64. 22. Jahrgang.  
Arab, Mittwoch, den 4. Juni 1941

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

## Erlaiser Wilhelms Zustand noch immer ernst

Doorn. Das Hofministerium des  
Erlaisers Wilhelm veröffentlichte eine  
amtliche Verlautbarung. Laut dieser



hat sich der Zustand des Erlaisers  
etwas gebessert und ist nicht hoff-  
nungslos, aber noch immer ernst.

England befürchtet:

## Deutschen Einmarsch in Ägypten

Berlin. In welcher Nervosität Lon-  
don durch den Fall von Kreta ver-  
setzt wurde geht unter anderem auch da-  
raus hervor, daß die englische Regie-  
rung die Evakuierung der englischen  
Kolonie aus Alexandria verfügte.  
England rechnet somit mit einem  
deutschen Angriff auf Ägypten in  
nächster Zeit.

## Der ung. Ministerpräsident

macht Antrittsbesuch in Rom  
Rom. Da der ungarische Minister-  
präsident und Außenminister, Ladis-  
laus von Barossy, im Reich bereits  
vor längerem seinen amtlichen An-  
trittsbesuch abgestattet hat, begab er  
sich am Pfingstmontag abend in Be-  
gleitung seiner Frau und eines Ge-  
solges nach Rom. Dort wird er so-  
mit Mussolini, wie mit Graf Ciano  
eine Zusammenkunft haben und auch  
vom Herrscher empfangen werden.

## Amerikanischer Senator

fordert Übernahme der französi-  
schen Kolonien  
Washington. Senator Mead for-  
derte die sofortige zwangsweise Er-  
greifung der französischen Besitzungen  
auf der westlichen Hemisphäre für den  
Fall, daß Vichy nicht in Verhandlungen  
einwilligen wollte. In einem  
Brief an Staatssekretär Hull schreibt  
Mead, die französischen Besitzungen  
könnten nach Beendigung des Krieges  
gegen eine Entschädigung notfalls zu-  
rückgegeben werden.

Senator Norris äußerte sich gegen  
eine Wegnahme der französischen Be-  
sitzungen in der Westhemisphäre, weil  
dadurch Frankreich offen in die Arme  
Deutschlands getrieben würde.

## Reichsmarschall Görings Tagesbefehl

# Es gibt keine uneinnehmbare Insel

Berlin. Zum Abschluß der Kriegs-  
operationen auf Kreta erließ Reichs-  
marschall Göring, als Oberbefehlshä-  
ber der Fallschirm- und Luftwaffe, an

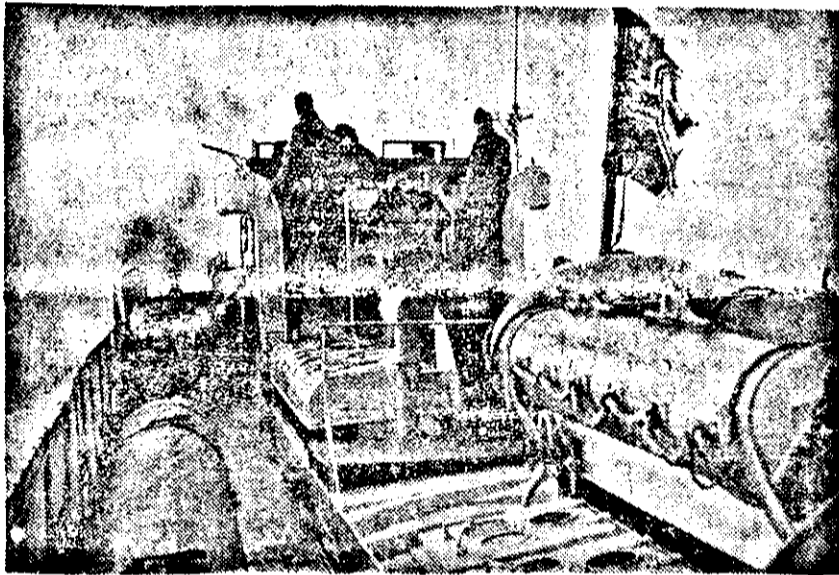
deren Mitglieder einen Tagesbefehl.  
In diesem verwies er auf  
die in einigen Tagen erreichten bei-  
spiellofen Erfolge der Fallschirmjä-

ger und Pfleger, den sie in sturm-  
artigem Angriff gegen einen über-  
legenen Feind erreichten.

Damit haben sie die Aussage des  
Führers bestätigt, daß es

keine uneinnehmbare Insel gebe.  
In seinem Tagesbefehl gedenkt der  
Reichsmarschall auch der wertvollen  
italienischen Unterstützung.

Abschließend versichert er die Luft-  
waffe des Stolzes und der Dankbar-  
keit, die das deutsche Volk fühlt.



Schnellboot auf Kriegsmarsch — Kurs die englische Küste

## Britische Kriegsgefangene in Temeschburg

Bukarest. Samstag sind die ersten  
englischen, australischen und neusee-  
ländischen Kriegsgefangenen aus  
Griechenland in Rumänien eingetrof-  
fen.

Ein Teil dieser Gefangenen wird  
in einem Barackenlager bei Temesch-  
burg untergebracht.

## Schiffsuntergang im Schwarzen Meer

Aus Constanza wird gemeldet, daß  
das unter türkischer Flagge fahrende  
Schiff „Istanbul“ 30 km von Constan-  
za entfernt untergegangen ist. Auf  
dem Meere wurden bloß zwei Ret-  
tungsringe dieses Schiffes gefunden.  
Nähere Angaben liegen noch nicht  
vor.

## 1 einhalb kg Zucker pro Person im Monat Juni

Bukarest. Das Unterstaatssekretari-  
at für Versorgung ordnete an, daß  
die Zuckerverteilung in der Hauptstadt  
bis 6 Juni eingestellt werde. Bis zu  
diesem Termin haben sich die Kauf-  
leute mit den nötigen Mengen Zucker  
zu versehen um mit der Verteilung an  
die Bevölkerung beginnen zu können.  
Für Monat Juni erhält jede Person  
1 und einhalb kg Zucker

## Mexiko bestimmt sein Schicksal selbst

Mexiko-City. In mexikanischen  
Anstalten wird mit Genugtuung  
betont, Mexiko sei nicht verpflichtet,  
in den Krieg zu ziehen, wenn Ameri-  
ka seinen Eintritt in den europäischen  
Krieg erklärt. Das Land befindet sich  
daher in der Lage, seine außenpoliti-  
sche Entscheidungen selbst zu erbrin-  
gen.

## England rettet immer nur Engländer niemals Angehörige seiner Verbündeten

Retro. Wie Reuters meldet, trafen  
bisher 15.000 englische Flüchtlinge in  
Ägypten von der Insel Kreta ein.  
Es handelt sich ausschließlich um  
Engländer, die noch vor Tagen, als  
die Situation auf der Insel für Eng-  
land ungewiß wurde, durch Kriegs-

schiffe noch rasch abtransportiert wur-  
den.

Um die Verbündeten Griechen, Neu-  
seeländer und Australier kümmerte  
sich England nicht und überließ diese  
Truppen ihrem Schicksal.

## Lindberghs Antwort an Roosevelt

Wenn Amerikas Grenze am Rhein liegt, kann Deutschland die seine an  
den Mississippi verlegen

Newyork. Oberst Lindbergh erklärte  
in einer Antwortrede auf Roosevelts  
lechte Kamitplauderei in Philadel-  
phia, die von Roosevelt umrissene Au-  
ßenpolitik müsse zu einem Generatio-  
nen dauernden Krieg zwischen den  
beiden Erdhälften führen. Wenn die  
USA-Regierung sich auf den Stand-  
punkt stelle, daß die Grenzen Ameri-  
kas am Rhein liegen, wäre es kaum  
verwunderlich, wenn Deutschland sa-  
gen würde, daß seine Reichsgrenze am  
Mississippi läge. Eine solche Machtpo-  
sition müsse unweigerlich zum Krieg  
zwischen den beiden Erdhälften füh-  
ren.

Weiter setzte sich Lindbergh mit der  
von den Interventionisten propagier-

ten These auseinander, daß nach dem  
Falle Englands ein deutscher Angriff  
auf die USA erfolgen würde. Eine  
solche Auffassung ist direkt lächerlich.  
Unter Aufzeichnung zahlreicher Beispiele  
bezeichnete er die von den Interventionisten  
aufgestellte Behauptung über  
die „Gewißheit des englischen Sio-  
ges“ als völligen Versager.

Nach jeder englischen Niederlage sei  
der Ruf um weitere Hilfe verstärkt  
worden. Anfänglich habe man geru-  
fen: „Verkauft uns Waffen und wir  
werden siegen“, dann hieß es: „Leih  
uns Waffen und wir werden siegen“.  
Demnächst werde es heißen: „Kämpft  
für uns und wir werden siegen.“

### Kurze Nachrichten

Laut einem Ausweis der britischen See- resleitung betragen die bisherigen Verluste Englands an Toten 101.056 Mann. (74.164 Landheer, 15.896 Kriegsmarine und 10.056 Luftwaffe). Die Verluste auf Kreta und der „Job“ sind nicht eingerechnet.

Laut Meldungen aus Palästina mußten die aus Kreta geflüchteten Engländer ihre gesamte Ausrüstung zurücklassen. Laut ihren Aussagen ist ihre einzige und letzte Hoffnung noch Amerikas Hilfe und wenn diese ausbleibt, ist Schade für jedes weitere Opfer.

Die Gestalter Friseur haben die Preise für Rasieren und Haarschneiden folgend erhöht: Rasieren 12 Lei, Haarschneiden 25 Lei, beides 35 Lei.

Die Mitteilung des stellvertretenden französischen Regierungschefs, Admiral Darlan, daß Frankreich sich für Europa orientiere löste im ganzen Lande große Genugtuung aus.

In Warschau dauert die Beseitigung der Trümmer und Neuanlegung von Straßen noch an. Durchschnittlich sind ständig 2.000 Menschen beschäftigt und die Kosten betragen bisher schon mehr als zwei Millionen Zloty.

In Lemeschburg wurde der Postbeamte George Suciu, der deshalb verhaftet war, weil ihm 200.000 Lei Amtsgelder entwendet wurden, auf freien Fuß gesetzt.

Gestern sind 2400 ehemalige jugoslawische Kriegsgefangene, rumänischer Volkszugehörigkeit, aus dem Kriegsgefangenenlager entlassen worden und konnten ihre Heimreise antreten.

In Dobrin führte Erwin Hilgel, Sohn des Weingroßhändlers, Fräulein Barbara Wirs zum Traualtar.

Die Neufantanner Frau Katharina Marx ließ ihre Gelbbörse mit 530 Lei im Araber Motorzug liegen.

In Bukarest wurde der Direktor der Konsumgenossenschaft wegen Wirtschaftsabotage zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, weil er 80 Liter Speiseöl versteckt hielt.

Der englische Botschafter Lord Halifax erwiderte zur Bearbeitung der amerikanischen Öffentlichkeit in Chicago eine Propagandafanzlet.

Wie lanabische Rückkehrer aus England berichten, war Liverpool 7 Nächte hindurch dem ununterbrochenen Angriff deutscher Flieger ausgesetzt. In einer Länge von 11 Kilometer und einer Breite von 3 einhalb Kilometer sind alle Gebäude vollkommen zerstört.

Verstrenkte britische Soldaten versuchen selbst auf Fischerbooten von Kreta nach Kgypten zu flüchten.

Wie der britische Informationsdienst bekanntgibt, wurden von den 1341 starken Besatzung des Schlachtschiffes „Hood“ nur ein Offizier und 2 Matrosen gerettet.

Der für gestern geplante Banater Besuch des deutschen Gesandten Freiherrn von Killinger wurde auf acht Tage verschoben.

Das Bukarester Militärgericht wird den Prozeß gegen Horla Sima und weitere 9 Rebellenführer in ihrer Abwesenheit am 5. Juni verhandeln.

Zur Versorgung der Stadt Lemeschburg mit Fleisch stehen pro Woche 400 Schweine zur Verfügung.

In Rannicul Balcea wurde ein zwölfjähriges Mädchen, das sich in den Schweine- stall begab, von einer Sau überfallen und verfaßt.

Der Oberkommandierende der französischen Nordafrika-Armee, General Wedgand, ist in Kairo eingetroffen, um sich weitere Instruktionen für das Verhalten seiner Armee in der Zukunft zu nehmen.

## Kreis-WSW-Leiter Franz Graber tödlich verunglückt

Arab. Wie man uns mitteilt, ist Solymos derart schwer, daß er kurz darauf gestorben ist. Der tragische Unfall ereignete in seiner Geburtsortgemeinde Neuarab und im ganzen Araber Kreis allgemeines Beileid.



Urania Kina Acad

Telefon 12-32.

Nächstes Programm

Die Verfilmung des weltberühmten Sudermannromans, die „Geschichte eines Mannes“, der um einer anderen Frau willen und aus Liebe zu seinem Kinde, beinahe zum Gattenmörder wird, schildert dramatisch und packend der neue Welt-Farlan-Film der Tobis

Mit Christina Göderbaum, der Selbin des Filmes

Jud Süß

## Refordrasieren in 30 Sekunden

Volldeutscher Rasierer blieb Sieger

Szegedin. Die Rasireur und Friseur der Stadt Szegedin veranstalteten einen großangelegten Rasier- und Haarschneidewettbewerb. Den ersten Preis unter den Rasieren gewann Josef Saghmeister mit einem neuen Rekord von 30 Sekunden. Dadurch, daß er kein Rasierobjekt fand, konnte er an dem Wettbewerb beinahe nicht teilnehmen. Von den

Gästen wollte sich keiner dem Refordrasieren unterziehen. Schließlich war dann einer seiner Kollegen bereit, sich für die Sache herzugeben. Der Sieger erhielt eine goldene Medaille. Der zweite Preis wurde mit 44 Sekunden und der dritte mit 48 Sekunden gewonnen. Nach dem großen Refordrasieren nahm Saghmeister auch an dem Haarschneidewettbewerb teil und errang auch hier den ersten Preis.

## Die Kämpfe im Irak dauern an

Wegen Bagdad wollte man nicht unnötig Blut vergießen

Beitrit Zwischen irakischen und englischen Truppen gehen die Kämpfe im Irak weiter. Bagdad wurde den Engländern vom Bürgermeister der Stadt übergeben.

Um unnötige Verluste und Schäden zu vermeiden, entschloß sich der Bürgermeister zur Uebergabe derselben.

Die Stadt, die vollkommen offen und unverteidigt liegt, war von britischen Panzern umzingelt worden.

Leheran. Der junge König Faisal des Iraks ist in Begleitung einiger Regierungsmitglieder gestern in Fran (Persien) eingetroffen.

# Ganz Kreta im Besitz der deutschen Truppen

Berlin. Das Oberkommando der deutschen Wehrmacht gibt bekannt: Der Kampf um Kreta ist beendet. Die ganze Insel ist frei vom Feind. Deutsche Truppen besetzten gestern den letzten Stützpunkt der geschlagenen Briten, den Hafen von Sfakia. Gebirgstruppen kämpften im Berggelände nördlich Sfakia den letzten britischen Widerstand nieder und brachten dabei weitere 1000 Gefangene ein. Die deutsche Luftwaffe unterstützte wirksam diese letzten Säuberungsaktionen. Im Seegebiet zwischen Kreta und Mesandrien vernichteten deutsche Kampfflug-

zeuge aus einem Flottenverband heraus durch 3 Vollerster einen britischen Zerstörer. In Nordafrika Artillerie- und Spähtruppentätigkeit vor Tobruk. Deutsche und italienische Kampfflugzeuge versenkten im Hafen von Tobruk 5 kleine Transportschiffe u. bekämpften mit guter Wirkung feindliche Flakbatterien. Stärkere Kampfflugzeugkräfte besetzten in der letzten Nacht den britischen Versorgungshafen Mandekker mit zahlreichen Spreng- und Brandbomben. Deftige Explosionen und ausgedehnte

Brände verursachten neue große Zerstörungen in Industriebetrieben und Lagerhäusern. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Häfen an der Südwest- und Südküste Englands. Südküstwärts Aberdeen und nördlich von Schottland vernichtete die Luftwaffe zwei feindliche Handelschiffe mit zusammen 6000 Brl. und beschädigte 1 weiteres Handelschiff schwer. Kampfhandlungen des Feindes über dem Mittelmeer fanden weder bei Tage noch bei Nacht statt.

## Speiuch des Wache

Bergeht nie daß das heiligste Recht auf dieser Welt das Recht auf Erde ist, die man selbst bebauen will, und das heiligste Opfer das Blut, das man für diese Erde vergießt!

## Sonntagstanz in den Dörfern erlaubt

Zur allgemeinen Kenntnisnahme wird amtlich mitgeteilt, daß der althergebrachte Sonntagstanz jeden Sonn- und Feiertag nachmittags u. abends bis 9 Uhr, ohne besondere Erlaubnis der Behörde stattfinden kann.

## Gasthäuser erster Klasse und Kaffeehäuser dürfen kein Brot ausgeben

Arab. Auf Grund von Verfügungen des Versorgungsamtes wird in Restaurants erster Klasse kein Brot sondern Gebäck ausgefolgt. In Gasthäusern zweiter und dritter Klasse erhalten die Gäste auf Grund der Brotkarte die entsprechende Brotmenge. Fabrikarbeiter erhalten die erhöhte Brotration auf Grund einer Bestätigung von der Fabrik.

## Matsuoka warnt England

Tokio. Außenminister Matsuoka empfing gestern den englischen Botschafter. Bei dieser Gelegenheit warnte er ihn, England möge sich hüten, sich in die japanisch-indochinesische Wirtschaftsverhandlungen einzumischen.

## Ein Wagen vom Eisenbahnzug überfahren

Arab. Am Montag ereignete sich bei der Gemeinde Baumgarten ein Eisenbahnunglück, bei dem ein Wagen und Pferde zum Opfer fielen. Der in die Richtung Arab fahrende Personenzug stieß in der Nähe von Baumgarten mit einem Wagen, der das Geleise überqueren wollte zusammen. Durch den Stoß wurde der Insasse des Wagens in weitem Bogen herausgeschleudert, während die beiden Pferde getötet und der Wagen zertrümmert wurde.

## Verlagsdirektor

36 Jahre, blond, 1.70 groß, angenehme Erscheinung, aufrechter Charakter, lebensbejahend und viel Sinn für gepflegte Häuslichkeit, erhebt harmonisches

## Eheglück

mit nettem Neben Weib aus guter deutscher Familie. Voraussetzung: einwandfreie Vergangenheit, hausfrauliches Können, sonniges Gemüt. Aufenthalt bis Kriegsende in Berlin, nachher in Rumänien. Persönliches Kennenlernen Ende Mai möglich. Bildaufschriften unter „Frühling 41“, an „Araber Zeitung“, Arab, Piata Plebnei 2. Nach dem 10. Juni an: Zeitungsdiens Berlin W 35 Potsdamer Str. 81.

# Ich zerbrech mir den Kopf



— Über die Bestrafung jener Bauern, die ihr Feld nicht bearbeiten. Das Gesetz über die landwirtschaftliche Mobilmachung steht im Art. 5 für jene Bauern, die ihr Feld überhaupt oder nicht rechtzeitig bestellen, schwere Strafen vor, und zwar Geldstrafen von 1000 bis 25.000 Lei. Wird das Geld nicht bezahlt, wird die Geldstrafe in Gefängnisstrafe umgewandelt. Die Bauern werden daher nochmals aufgefordert, das Feld ordnungsgemäß zu bearbeiten und eventuelle Ursachen, warum dies nicht möglich ist, rechtzeitig zu melden, damit Vor- sorge getroffen wird.

— Über die zwei Ansichten der öffentlichen Meinung in Amerika. Wie der amerikanische Journalist Hearst schreibt, gibt es in den USA zwei Strömungen. Die erste macht für alles Deutschland verantwortlich und ist für den Krieg. Die zweite ist der Ansicht, England habe dadurch, daß sie Deutschland nicht zum mach- und wirtschaftspolitischen Faktor werden läßt, den Krieg angezettelt und steht auf dem Standpunkt, daß Deutschland am Wege ist, die Vereinigten Staaten von Europa aufzubauen, ein Unterfangen das den Amerikanern nur sympathisch sein mußte.

— Über eine blühende Frau, die innerhalb 20-monatiger Ehe Mutter von 5 Kindern geworden ist und zu den fruchtbarsten Frauen der Welt gezählt werden kann. Laut einer Meldung aus Prag schenkte eine dortige junge Beamtenfrau, kaum das sie verheiratet war, einem Zwillingpaar das Leben und nun sind zehn Monate später Drillinge gekommen, so daß die Familie bereits auf 7 Personen angewachsen ist.

— In welcher Farbe es wohl noch kein Kanarienvogel gibt. In Santiago ist es nun einem Vogelzüchter nach zehnjährigen Versuchen gelungen, pechschwarze Kanarienvögel zu züchten. Der Mann hat jetzt schon giftgrüne, feuerrote, kupferrote, sowie smaragdgrüne Kanarienvögel und möchte sich gerne in den Ruhestand setzen, wenn es ihm gelingen würde, noch einen Schneeweißen zu züchten.

— Über die ersten britischen Meldungen aus Kreta, daß nun gänzlich von den Engländern gesäubert wurde. In der ersten britischen Meldung vom 20. Mai heißt es: Einige deutsche Fallschirmabköpfer sind heute auf Kreta gelandet. Die Hälfte von ihnen wurde getötet, die andere gefangen genommen. Der „Rest“ leistet noch Widerstand. Am nächsten Tag hieß es in der englischen Meldung: Die Deutschen haben im Laufe des heutigen Tages versucht, neue Verstärkungen aus der Luft heranzuführen. Dieses Unternehmen kann als vollkommen gescheitert angesehen werden, da sie überall von unseren tapferen Truppen eingekreist sind. Am 3. Tag meldet London: Die Deutschen kämpfen ab, da ihnen der Nachschubweg abgeschnitten ist. Unsere tapferen Krieger bringen ihnen fürchterliche Verluste bei. Gleichzeitig sagte man im englischen Bericht: Unsere Luftwaffe ist dem deutschen Flieger, wo immer sie auch aufzutreten, überlegen. Wir haben unsere Flugzeuge aus Kreta zurückgezogen, da sie auch von Ägypten aus mit gleicher Wirkung operieren können. Und heute, wo Kreta gefallen ist, würde es nicht nicht wundern, wenn die Engländer melden würden: Die Deutschen behaupten, die Insel Kreta besetzt zu haben. Dies ist natürlich vollkommen falsch, denn 1. gibt es überhaupt keine Insel solchen Namens im Mittelmeer, 2. ist diese Insel strategisch vollkommen bedeutungslos, 3. leisten griechische Freischärler noch Widerstand, 4. ist Kreta der glänzendste Erfolg der britischen Armee, die sich diesmal zum ersten Mal nicht zurückgezogen hat... (Woll sie keine Schiffe mehr hatte, in die sie hätte einsteigen können).

# Hitler-Mussolini Begegnung am Brenner

## Die Aussprache währte 5 Stunden

Berlin. (DNB). Der Führer und der Duce hatten gestern den 2. Juni eine Begegnung auf dem Brenner. Um 10 Uhr vormittag lief der Zug des Duce in der Station Brenner ein. Im Gefolge des Duce befanden sich Außenminister Graf Ciano, General Cavallero, der deutsche Botschafter in Rom Graf Bismarck, Minister Rintelen und der italienische Botschafter in Berlin Alfieri. Um 10 Uhr 15 lief der Zug des Führers in der Station ein, in dessen Gefolge sich der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht General Keitel, Außenminister von Rib-

bentrop, Dr. Dietrich, Dr. Bobmann und sonstige Mitglieder der Regierung befanden.

Nach herzlicher Begrüßung begab sich der Duce in den Zug des Führers zu einer Aussprache die fünf Stunden währte und der die beiden Außenminister und die beiden Militärkommandanten bewohnten. Die Besprechungen die im Geiste herzlichster Freundschaft getragen waren, ergaben völlige Übereinstimmung der Auffassungen der Regierungschefs der beiden verbündeten Länder.

Im Laufe dieser Zeit führten der Generalfeldmarschall Keitel und Generalstabschef Cavallero besondere Unterredungen über die weitere militärische Zusammenarbeit der beiden Mächte, ebenso hatten v. Ribbentrop und Graf Ciano Aussprachen über die politische Fragen die sich neu ergeben.

Die Mittagstunden wurden durch ein Frühstück unterbrochen an welchem nur die beiden Staatschefs, die Außenminister und Generalstabschef Keitel und Generalstabschef Cavallero teilnahmen.

# Wünsche der Offiziers- und Unteroffizierspensionisten

Bukarest. Angesichts zahlreicher Anfragen, die pensionierte Offiziere und Unteroffiziere bzw. ihre Nachkommen an den Staatsführer gerichtet haben, wurde beschlossen, einen Ausschuss einzusetzen, der die Wünsche und Beschwerden der Pensionisten unter-

suchen und Vorschläge für ihre Behebung machen soll.

Entsprechende Gesuche sind an die Direktion für Offizierspensionen im Ministerium für Landesverteidigung Str. Dr. Marcovici Cr. 6, bis zum 15. Juni 1941 einzureichen.

# Friedensschluß zwischen Irak und England

Bagdad. Laut Meldung aus Irak wurde zwischen England u. der jetzigen englandhörigen Regierung im Irak der Friede geschlossen.

Die Unterzeichnung des Friedensabschlusses fand am 2. Juni um 17 Uhr in Bagdad statt.

# Rückberdeutschung der Namen im Elsaß

Im Elsaß hat die Mehrheit der Träger nichtdeutscher Vor- und Familiennamen die Aenderung ihrer Namen beantragt und so ein Bekenntnis zum Deutschland abgelegt. Es ist zu erwarten, daß auch die wenigen die den Antrag zur Namensänderung noch nicht gestellt haben, dies in kürzester Zeit tun werden.

# Das Ciano-Blatt schreibt

# Am Brenner wurden hochwichtige Entscheidungen getroffen

## Die Achse allen Ueberraschungen gewachsen

Rom. Die italienische Presse befaßt sich mit der Führer-Duce-Begegnung am Brenner und stellt fest, daß bei dieser

die wirtschaftliche, politische u. militärische Zusammengehörigkeit der beiden Achsenmächte zum Ausdruck kam.

Das Bündnis zwischen den beiden Staaten ist

nicht eine einfache diplomatische Tat, sondern eine geschichtliche Notwendigkeit.

Bei den Brenner-Besprechungen gleich nach der Eroberung von Kreta,

wurden alle Möglichkeiten genau überprüft, so daß die Achse keinen Ueberraschungen ausgesetzt sein kann.

Der Publizist des Ciano-Blattes aus den Besprechungen, deren Inhalt „Telegrafo“, Ansaldo, betont, daß unbekannt ist,

keine Folgerungen gezogen werden können, doch sei es sicher, daß der Führer und der Duce hochwichtige Entscheidungen brachten,

deren Auswirkung jedoch erst nach Monaten offenbar werden.

# Englischer „Beschluß“ zum Verlassen von Kreta

Berlin. Laut Meldung der Reuters-Agentur teilte gestern der englische Kriegsminister der Öffentlichkeit mit, die Heeresleitung habe „beschlossen“ die englischen Truppen von Kreta zurückzuziehen.

Zu diesem „Beschluß“ bemerkt der deutsche Rundfunk, daß

mit diesem die englische Öffentlichkeit vielleicht über die schwerste Niederlage Englands hinweggeläuscht werden könne, nicht aber die Welt. Die englische Agitation möchte nun die Niederlage damit verschönern, daß sie Churchill's neueste Worte zitiere, Deutschland wäre nun nach Kreta

nicht mehr in der Lage, neue Operationen zu unternehmen

und daß Deutschland gesagt hätte, mit Kreta in zwei Tagen fertig zu werden. Neutrale Sachverständige bewundern dagegen die Schnelligkeit, mit welcher die Engländer von Kreta vertrieben wurden. Gleichzeitig erklärten die New Yorker Blätter, daß

die englische Kriegsstärke bei Kreta ein Spielzeug der deutschen Luftwaffe war. Sie stellen auch fest, daß die deutsche Kriegstechnik unbesiegbar sei.

von der neuere Wunder zu erwarten sind.

# Anwendung des Sabotagegesetzes gegen die Araber Zuckersabrik

Arab. Das bei der hiesigen Polizeibehörde errichtete Amt gegen Preistreibevei stellte fest, daß von der Araber Zuckersabrik die 5 Kilo Packungen von Zucker brutto für netto in den Handel gelangten. Wegen Handelsabotage wurde gegen die Zuckersabrik das Verfahren eingeleitet.

# Moderne Damenhüte,

ständig auf Lager, sowie Anfertigungen und Umänderungen auf Wunsch werden in kürzester Zeit billig und

# geschmackvoll

erzeugt im deutschen Damenhutsalon

# Käthe Zimmermann

Arab, Bulev. Regale Ferdinand (gegenüber der roten Kirche).

# Elternfreude

Kamerad Witsch Schuster und Frau geb. Anni Maria Hunjar (Arab) melden die Geburt eines strammen Jungen, der als Zweitgeborener den Namen Winfried Andreas erhält.

# Deutsche Studentinnen in Rüstungsbetrieben

Berlin. (DNB) In Befolgung des Appells, den der Führer in seiner letzten Reichstagsrede an die deutsche Frau richtete, werden in diesen Sommerferien alle Studentinnen, die nicht gerade vor dem Examen stehen in Rüstungsbetrieben eingesetzt werden.

# 1000 Lei für eine Eintrittskarte zum Länderspiel

Bukarest. Für das Länderspiel zwischen Deutschland-Rumänien zeigte sich solch riesiges Interesse, daß viele Sportfreunde keine Eintrittskarten mehr erhielten. Spekulanten verkauften Karten zum Preise von 1000 Lei und kennzeichnend ist, daß sie trotz dieses Preises Käufer fanden.

# Forum-Kino,

Arab, Telefon 20-10

# Morgen Premiere

Der größte mit verschwenberischer Ausstattung hergestellte Revüfilm der Saison

# „Bera Barnova“

Heute zum letztenmal

# „Wunschkonzert“

Mit Ilse Werner und Karl Rabah Neue D.R.G.- und Ufa-Journale Vorstellungen 8, 7.30 u. 9.30 Uhr.

# Woher kenne ich dich, Gonda

Roman von Lizzie Meyer.

(46. Fortsetzung.)

Monate waren vergangen seit jenem Tag, da der Tod seine dunklen Fittiche über Schloss Szered hatte breiten wollen. Ueber die Wälder und weiten Weidestrecken Ungarns waren Herbst und Winter dahingegangen. Nun lag warmer Frühlingssonnenschein über dem Land. Im Park von Schloss Szered blühten die Frühlingsblumen, die Weibchen sandten ihre weichen Düfte aus, V lilien und Tulpen standen auf den Beeten. Eine große Guirlande, aus den buntesten Frühlingsblumen gewunden, zierte die große Eingangspforte von Schloss Szered. Vatro in der Vlogee des Hauses schaute noch einmal auf den großen Vorhof. Ja, alles war tadellos gebackt und sauber, kein einziges Palmchen Unkraut wuchs zwischen dem frischgestreuten Sand. Der Herr würde zufrieden sein. Jetzt hörte Vatro von fern Haderrollen.

„Sie kommen, sie kommen“, schrie er, alle Würde vergessend, in die Halle.

Als der Hererzug mit den berühmten, schonen Vollblutpferden des Gestüts heranbrauste, stand alles, was zum Schloss Szered gehörte, bereit, um den alten Herrn u. den jungen Herrn mit seiner jungen Frau zu begrüßen. Der alte Koloman Eliza sprang wie ein Jüngling aus dem Wagen, Andor dagegen stieg vorsichtig aus. Sein Gesicht war von gesunder Bräune, seine Gestalt elastisch wie einst, nur eine leise Müdigkeit schien noch über ihm zu liegen. Doch in seinen Augen lag Glück, wie er jetzt, Oly neben sich, die Begrüßungsworte der Angestellten entgegennahm. Stolz stand der alte Herr dabei.

„Endlich haben wir ihn einigermassen gesund wieder, unseren jungen Herrn“, sagte er und legte seine Arme um Oly's und Andor's Schultern. „Habt ihn und seine Frau lieb, Leute, wie sie auch euch liebhaben und einmal für euch sorgen werden, wenn ich die Augen zumache.“

„Was hoffentlich noch lange, lange nicht sein wird“, flüsterte Oly innig.

„Ehen, der alte Herr, essen der junge Herr, essen die junge Frau!“ rief Vatro, und alle stimmten jubelnd ein. Dann gingen Koloman Eliza, Andor und Oly zusammen ins Haus. Andor war tiefbewegt, wie anders war diese Heimkehr jetzt! Frei und offen, von aller Schuld gereinigt, durfte er hier an Oly's Seite als zukünftiger Erbe des alten Besitzers einziehen. Während seiner monatelangen Krankheit hatte er zu seinem besseren Ich zurückgefunden und damit zu seinem Oheim. Und noch einen köstlicheren Schatz hatte ihm diese schwere Zeit gebracht: Oly's Liebe, seine Liebe zu ihr. Mit unermüdblicher Hingebung hatte sie ihn gepflegt, hatte keinen anderen Gedanken gehabt als ihn. Alle Schrecken waren von ihrem Wesen abgefallen. Geblieben war ein neuer Mensch, dankbar, demütig und bereit, mit ihm zusammen aus ihrem gemeinsamen Leben etwas

Lüchtiges zu machen. Nach dem monatelangen Krankenhausaufenthalt in Budapest hatte man ihn nach dem Süden geschickt — und da er behauptete, ohne Oly nicht gesund werden zu können, hatte der Oheim kurz und bündig erklärt: Dann wird eben geheiratet. Eine stille kleine Feier war es gewesen, noch in der Kapelle des Krankenhauses. Dann waren sie abgereist in die Sonne ihres Lebens.

Und nun waren sie wiedergekehrt, um Szered sobald nicht wieder zu verlassen. Unter der Leitung des Oheims, der Wirtschaftlerin und des Gestütsmeisters wollten sie sich zu tüchtigen Gutsrenten ausbilden. Das leichtsinnige Leben der großen Stadt hatte keine Gefahren mehr für sie. Sie hatten sich selbst und ihre Arbeit. Das war genug.

Ein Auto lagte auf der Straße nach Szered dahin. Aber so schnell es auch fuhr, der jungen Frau im Wagen schien es noch nicht schnell genug zu gehen. Immer wieder schaute sie auf ihre Armbanduhr und fragte:

„Sind wir noch nicht da, Alf?“

Als Gronos lachte und rief Viktor der den Wagen führte, zu: „Gonda scheint lieber mit kaputtgefahrenem Auto schnell in Szered sein zu wollen als langsam und gesund.“

„Ich freu mich doch so auf die Ueberraschung von Andor und Oly“, meinte Gonda und streichelte die Hand des geliebten Mannes. „Ich bin ja so froh, daß wir gerade eine Spielpause haben und schnell einmal hinüberfliegen konnten von Wien aus.“

„Wenn du nur froh bist, Lieblich!“

Alf legte die Arme um die Schultern seiner jungen Frau: „Froh und glücklich durch dich — immer, immer!“ flüsterte Gonda und schmiegte sich an Alf. So fuhren sie dahin durch das Land — durch die Sonne und den Frühling. Alles war gut geworden — Gondas Leben, einst so liebeleer, konnte die Fülle der Liebe kaum tragen.

Dies Land hier hatte ihr tiefstes Leid gesehen, aber es hatte ihr auch ihr tiefstes Glück geschenkt. Oft konnte sie all dies kaum glauben. Warumte es hinnehmen wie das Wunder des Frühlings, der auch nach starrerem Winter die Welt mit Glück und Wärme erfüllt. Sie nahm es wie alles Große und Wunderbare und hatte nur eine Bitte noch an das Schicksal: Es möge ihr das Glück an der Seite des Geliebten erhalten.

— Ende —

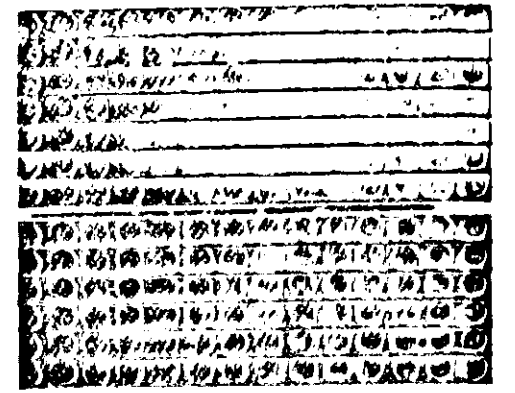
## Die Firma „Amoro“

S. A. Bucuresti, Str. Baratiei 2  
 sucht eine Seidenaden-  
 Nadelmaschine  
 und eine Rapidpulmaschine.

## Die Regierungskommissäre werden in Rumänien und in Ungarn aus den Betrieben zurückgezogen

Bukarest. Wie bekannt, wurden vor Monaten in zahlreiche Betriebe Regierungskommissäre mit weitgehenden Vollmachten eingesetzt. Dies geschah nicht nur in Rumänien, sondern auch in Ungarn. Doch kann man in beiden Staaten bald darauf, daß durch diese Ernennungen die Tätigkeit dieser Betriebe ganz und gar nicht gefördert wurde. Deshalb wurden bereits vor Wochen zwischen den beiden Staaten Verhandlungen aufgenommen, um diese Stellen abzuschaffen. Diese Verhandlungen führten zum Erfolg und so werden die Regierungskommissäre aus den rumänischen Betrieben in Ungarn und die rumänischen Regierungskommissäre hierzulande aus den ungarischen Betrieben zurückgezogen.

Wie verlautet, gelangt dieses Uebereinkommen schon am heutigen 1. Juni zur Durchführung.



## Die neuen Maximalpreise für Weinessig

Bukarest. Das Unterstaatssekretariat für Verforgung setzte die neuen Maximalpreise für Weinessig wie folgt fest: 3 gradiger Weinessig pro Liter 15,50 Lei, 6 gradiger 26 und 9 gradiger 39 Lei. Diese Preise verstehen sich ab Fabrik. Zu diesen Sätzen kommen hinzu die Umsatz- und Stempelsteuer,

sowie die 4-prozentige Steuer. Im Kleinverkauf kommen zu diesen Beträgen noch die Verpackungs- und Transportgebühren und ein 15-prozentiger Nutzen hinzu, außerdem der Preis von 8 Lei pro Flasche.

Die Fabriken dürfen nur 3, 6 und 9 gradigen Weinessig herstellen.

## 160 Agronomen zur Ueberwachung der Ernte in der Süddobrudscha

Sofia. Unmittelbar nach der Rücklieferung der Süddobrudscha wurden dorthin 160 Agronomen entsandt, unter deren Leitung die von den rumänischen Anstellern verlassenen 73.877 ha Mais- und 18.484 ha Sonnenblumenpflanzungen abgeerntet und die Ernte eingebracht werden konnte. Zugleich wurden von staatlichen Organen

30.833 ha und von einheimischen Kleinbauern 52.588 ha mit Weizen und Roggen bestellt.

In diesem Frühjahr sind an 12.200 Ueberseblerfamilien 119.000 ha und an 36.000 einheimische Kleinbauernfamilien 90.500 ha urbares Land verteilt worden, das mit Frühjahrskulturen bestellt wurde.

## Blodierung und Verteilung des Blausieins

Das im Ministerium für Nationalwirtschaft bestehende Staatssekretariat für die Verforgungswirtschaft hat sämtliche Blausieinborrate und die noch zu erzeugenden Mengen dieses Produktes bei dem Goldbergwerk von Latina mit sofortiger Wirkung blockiert.

Die Verteilung der blockierten Blausieinmengen erfolgt durch die Union der Wein-

hausyndikate, mit Ausnahme von 15 Wagons, die dem Staatssekretariat für die Verforgungswirtschaft für alle Fälle zur Verfügung stehen. Die Verteilung des Blausieins erfolgt nach den strengen Bestimmungen des Staatssekretariates für die Verforgungswirtschaft, wobei in den einzelnen Komitaten die Verteilung unter der Kontrolle eines Vertreters der Landwirtschaftslammer erfolgt.

## Zu wenig Landärzte

Im Rahmen der Bemühungen um die Hebung der Volksgesundheit bildet ein besonders schwieriges Problem die Frage der ärztlichen Betreuung der Landbevölkerung. Wie dringend gerade dieses Problem ist, geht aus folgender Aufstellung hervor, die der „Universul“ auf Grund der letzten Verzeählung im Lande veröffentlicht.

Darnach entfällt in den Städten auf je 874 Einwohner ein Arzt, in den Dörfern jedoch erst auf 7057 Personen.

Das beste Verhältnis bei den Städten hat Hermannstadt (1:161) und Bukarest (1:212),

das schlechteste bei den Städten Tulcea (1:2375), Dorohoi (1:1831), Teleorman (1:1919), Romanati (1:1541), Braila (1:734), Galati (1:558), Ploesti (1:553) und Constantza (1:529).

In den ländlichen Bezirken marschieren die Komitate Lemesch (1:2599), Kronstadt (1:3483) und Groß-Koteln (1:4625) an der Spitze, während Masca (1:12.104), Teleorman (1:11.539), Arges (1:11.219), Dolj (1:11.375), Valcea (1:10.589) und Bacau (1:10.130) die wenigsten Aerzte haben.

## Englisch-französische Handelsbeziehungen abgebrochen

Spanien vertritt Frankreich in Palästina

Madrid. Der französische Botschafter ersuchte das spanische Außenamt Spanien möge die Vertretung der französischen Handelsinteressen in Pa-

lästina übernehmen. Dies wurde dadurch erforderlich, daß England die Handelsbeziehungen mit Frankreich abgebrochen hat.

Unsere Anekdote:

## Der junge Seidlitz

Als der berühmte preussische Kellergeneral Seidlitz noch ein junger Fähnrich war, hatte er einmal die Behauptung aufgestellt, ein Kellner, der sich mit seinem Pferd gefangen nehmen lasse, sei nicht wert, einer zu sein.

Eines Tages ritt er im Gefolge des Königs über die Brücke der Festung Glogau. Als sie in der Mitte waren, wurden gemäß vorheriger Anordnung des Königs die

Zugbrücken vorn und hinten hochgezogen, und der König sagte zu Seidlitz: „So, jetzt ist er mein Gefangener!“

„Noch nicht, Majestät!“ erwiderte Seidlitz, gab seinem Pferd die Sporen, setzte über das Geländer in die Ober- und schwamm ans Ufer. Darauf ernannte ihn der König sofort zum Kellmeister.



INBEGRIFF DEUTSCHER WERTARBEIT  
**VIKTORIA-, PUCH-, DEUTSCHLAND**  
 und **BARONIA-FAHRRADER**

sind die besten Räder der heurigen Saison  
 Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. Staunend billige Preise.  
 Für Wiederverkäufer Preisermässigung.

**„MECATON“ Gh. CIACIS & Co.**

A R A D, BULEVARDUL REGELE FERDINAND Nr. 27.

# Wissen Sie schon...

... daß es in Breslau einen Glasstaben mit zwei Knochenhänden gibt? Sie gehörten einst zwei Bürgermeister, die ihrem Landesherren den Eid der Treue brachen und denen zur Strafe dafür der Scharfrichter die beiden Schwurhände abhieb.

... daß anonyme Brieffschreiber heutzutage schon durch die winzig kleine Speichelmenge, die beim Anfeuchten der Briefmarke oder Zulleben des Kuverts zurückbleibt und eintrocknet, unter Zuhilfenahme der Blutgruppenuntersuchung überführt werden können?

... daß es im Indischen Ozean einen Hornfisch gibt, der bei den Eingeborenen den Namen „altes Weib“ führt? Der Genuß seines Fleisches soll Uebelkeit hervorrufen.

... daß Goethe nicht nur ein genialer Dichter, sondern zugleich auch ein hervorragender Geschäftsmann war? Er hat nämlich von seinen Verlegern insgesamt nicht weniger als 200.000 Taler, nach heutigem Geldwert rund 60 Millionen Lei, vereinnahmt.

## Schwere Stürme an der brasilianischen Küste

Rio de Janeiro. An der brasilianischen Küste herrschen orkanartige Stürme. Zwei argentinische Dampfer sandten Hilferufe aus. Eine größere Zahl anderer Dampfer aber liefen mit schweren Beschädigungen in argentinischen Häfen ein.

### Fahrplan der Arab-Podgoria Elektrischen Eisenbahn

\*) Die Arab-Podgoria Elektrische Eisenbahn gibt bekannt, daß vom 1. Juni anfangen, an Sonntagen noch ein Zug in den Verkehr eingestellt wird. Dieser Zug verkehrt ab Pantota um 21.00 Uhr, ab Nadna um 21.20 Uhr und kommt in Arab um 23.00 Uhr an.

### Ein Waggon Kalk — 21.000 Lei

Wie aus Bukarest gemeldet wird, hat das Staatssekretariat für die Versorgungswirtschaft den Höchstpreis für ungelöschten Kalk bester Qualität mit 21.000 Lei je Waggon zu 10.000 kg ab Eisenbahnstation Bukarest festgesetzt.

### Im Pantotaer Bahnhof tödlich überfahren

Arab. Im Bahnhof von Pantota ereignete sich in den Morgenstunden am Samstag ein schweres Unglück. Stefan Ioanas, der im Bahnhof mit Holzbeachtung betraut war, schlief auf dem Geleise ein, wobei der aus Arab einrollende Personenzug ihn überfuhr. Bevor der Unglückliche dem Araber Spital eingeliefert werden konnte, ist er seinen Verletzungen erlegen.

### In führender Stellung stehender

akademisch gebildeter, Anfang Bierziger — erbgelund, — angenehme Erscheinung, schlant, brünett, — 1,68 cm groß — Deutschartier, musikkundig und -ausübend von tadelloser Vergangenheit, pensionsberechtigt, vermögend, sucht Dame 26—28 Jahre alt, mit einwandfreier Vergangenheit aus guter deutscher Familie. Hausfrau, musikalisch veranlagt, gebildet, können zu lernen. Bildzuschriften (werden zurückgestellt) unter „Charakter“ in die „Araber Zeitung“, Arab, Piata Pievnei 2. Diskretion Ehrensache.

### Selbstmord eines Araber Postbeamten

Arab. Nach der Ausfahrt des gestern aus Arab gekommenen Zuges aus der Station Nadab lag auf den Schienen eine gelbste Mannsleiche, der Kopf aber in einer Entfernung von einem halben Meter. Wie festgestellt wurde, war es die Leiche des 35-jährigen Araber Postbeamten Nicolae Schiborski. Als die Untersuchung feststellte, hat der selbsterlöschende Postbeamte große Beiräte unterlagert.

# Umsatzsteuer für Gärtnereien

Im Zusammenhang mit einer Rundverordnung des Finanzministers vom 1. April 1941 wird darauf hingewiesen, daß die Umsatzsteuer nach Gemüse- und Blumengärten, sowie Baumschulen kommerziellen Charakters auch weiterhin nach der Größe der Mistbeete und Glashäuser berechnet wird.

Die Umsatzsteuer beträgt: Glashäuser bis zu 50 Quadratmeter frei, von 51—500 Quadratmeter je 8 Lei pro Quadratmeter, von 501—1000 je 14 und von 1001—3000 je 21 und von solchen über 3000 Quadratmeter je 27 Lei pro Quadratmeter.

Mit Glas bedeckte Beete: bis 100 Quadratmeter frei, von 101—250 je 2,20 Lei, von 251—500 je 5,50 Lei, von 501—1000 je 8 Lei und von 1000 Quadratmeter aufwärts je 10 Lei pro Quadratmeter.

Baumschulen für Obst- und Zierbäume sind bis zu 2000 Quadratmeter umsatzsteuerfrei, während nach größeren Flächen 2,700 Lei pro Hektar als Umsatzsteuer zu entrichten sind. Blumen- und Rosengärten sind bis zu 1000 Quadratmeter umsatzsteuerfrei, größere Flächen sind mit 5,300 Lei pro Hektar belastet.

**Großes Bauunternehmen**  
sucht sofort  
**Baumeister**  
und **50 Maurer**  
für Akkordarbeit. Anmeldung sofort bei  
**Ing. Wilhelm**  
K r a b, Hotel Central

## Große Erdbeerenernte in Holland erwartet

Amsterdam. In Roeloffarendsven, dem bekanntesten holländischen Zentrum für Erdbeerenkulturen, erwartet man eine große Erdbeerenernte. Schon seit Wochen werden die Früh-Erdbeeren, die in den Treibhäusern gezüchtet werden, auf den Markt geführt. Man erwartet jedoch schon in wenigen Wochen große Zufuhren von Freiland-Erdbeeren.

In früheren Jahren verfügte Holland über einen lebhaften Export von Erdbeeren, teils in frischem, teils in verarbeiteterem Zustand. In den letzten Jahren vor dem Krieg war der Export allerdings zurückgegangen.

In den Kreisen der niederländischen Erdbeerenzüchter hofft man in diesem Jahr auf einen starken Export nach Deutschland besonders auch von Erdbeermus, das sich für längere Transporte besser eignet als frisches Obst.

## Rein Erbarmen mit den Selbstträgern

Arab. Vom Ackerbauministerium traf bei der hiesigen Präfektur eine Verordnung über die unbedingte Notwendigkeit der Ausrottung der Selbstträger-Weinstöcke, was mit der schweren Lage der mit verebelten Stöcken

befestigten Weingärten begründet wird.

Das diesbezügliche Gesetz kann weder umgeändert, noch seine Durchführung aufgeschoben werden, heißt es in der Verordnung.

## Gemeindenotäre müssen Absolventen eines Lyzeums sein

Notársanwärtter dürfen nicht älter als 35 Jahre sein

Im Amtsblatt Nr. 123 vom 27. d. M. ist das Dekretgesetz 471 erschienen, das eine Abänderung des Art. 126 des Verwaltungsgesetzes über die Anstellung von Notären enthält, für die folgende Bedingungen vorgesehene sind:

Damit ein Anwärter zum Notär ernannt wird, muß er außer den allgemeinen Bedingungen für die Ernennung zum öffentlichen Beamten noch folgende erfüllen:

a) Wenigstens Absolvierung eines

Lyzeums oder einer gleichgestellten technischen Schule.

b) Der Anwärter darf nicht älter als 35 Jahre sein, wenn er einen akademischen Titel hat.

c) Er muß die notwendigen Prüfungen ablegen, deren Bedingungen mit einer Durchführungsverordnung festgesetzt werden.

Art. 2. Die Bedingungen für die im Jahr 1941 abzulegenden Prüfungen werden mit einer Ministeratsentscheidung festgesetzt.

# SPORT

## Länder-Fußballspiel Deutschland—Rumänien 4:1 (3:0).

Bukarest. Am 1. Juni fand vor 50.000 Zuschauern das Länder-Fußballspiel zwischen Deutschland und Rumänien in Bukarest statt. Dasselbe wurde von der deutschen Elf mit einem Sieg 4:1 (3:0) gegenüber der rumänischen Elf gewonnen. Dem Spiel ging ein solches zwischen der deutschen und rumänischen Fliegermannschaft voraus, das ebenfalls von der deutschen Mannschaft mit 3:2 gewonnen wurde.

Dem Spiel wohnte auch Minister Antonescu und der deutsche Gesandte von Klinger, sowie eine große Zahl deutscher Soldaten der in Bukarest stationierten Lehrtruppen bei.

## Schiffsverkehr zwischen Italien und der Türkei aufgenommen

Istanbul. Zwischen Italien und der Türkei wurde der normale Handelsverkehr wieder aufgenommen. Der Schiffsverkehr zwischen beiden Ländern wird durch den Kanal von Korinth geleitet.

## Araber Arbeitskammer bleibt

Im Amtsblatt erschien ein Dekretgesetz, laut welchem in Arab, Bacau, Braila und Bistritza wieder Arbeitskammern errichtet werden.

## Frisches Maisbrot ist besser, als altgebackenes

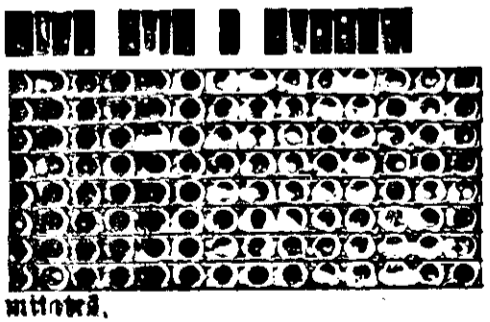
Da festgestellt wurde, daß das mit Maismehl gemengte Brot nicht lange aufbewahrt werden kann, hat das Wirtschaftsministerium verfügt, daß das Brot in Zukunft wieder am ersten Tag in frischem Zustand verkauft werden darf.

## Neue Sperrstunden für Araber Juweliere

Arab. Die hiesigen Juweliere, Uhrmacher und Optiker haben am 1. Juni folgende neue Sperrstunden: morgens von 8—1 und nachmittags von 3—6 Uhr.

### Ein Kilo Pflanzenbutter — 100 Lei

Bukarest. Das Wirtschaftsministerium stellte für Pflanzenbutter folgende Höchstpreise fest: In 1 Kilopackung in Bukarest 100, in der Provinz 104 Lei, in 10 Kilo-Packung 90, bzw. 94 Lei, in 25 Kilo-Packung 89, bzw. 93 Lei je Kilo.



# 5 Millionen Bauern haben ihre Pflicht getan...

... und die Anderen?

Wir lesen im „Bul. Tagbl.“: Staatsführer General Antonescu hat den Bauern seinen Dank ausgesprochen. 5 Millionen Bauern arbeiteten in der vergangenen Woche auf ihren Feldern, von Morgengrauen bis Abenddämmerung, als Soldaten der Arbeit, um der Ernte die reichste Ernte abzubringen. 5 Millionen Hektar sind bebaut worden. Die schweligen Hände haben ihre Pflicht getan, führten den widerspenstigen Pflug über die harte Erde,äten und bauten an, und warten jetzt auf den Segen Gottes. Der Bauer hat seine Pflicht getan, er hat den Dank des Staatsführers verdient. Aber dieses Land können wir, wirklich ten-

nen, der darf nicht auf den Boulevards dieser Stadt spazieren gehen und sich die Kassehaushalten ansehen, die den ganzen Lieben Tag behaktieren, gestikulieren, parlieren, kritisieren und alles besser wissen. Er gehe aufs Land hinaus, er betrachte den arbeitenden Bauern und spreche mit ihm — vorausgesetzt, daß der Bauer zum Sprechen aufgeleitet ist.

Und er betrachte auch diesen Bauern unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die Stadt auch an ihm jahrzehntelang geknabert habe. Ist der Pflug veraltet, die Furche nicht gerade, die Scholle nicht tief genug aufgedeckt, ist das Saatgut schlecht und der Ertrag

zu gering, man breche deswegen noch nicht den Stab über dem Bauern, der arbeitet, fleißig und immer gleich hart. Wenn eine wurzellose Halb-Intellektuellensicht glaubt, auch den Bauern kritisieren zu dürfen, dann weiß sie nicht, daß die Kritik nur sie selbst trifft, die den Bauern jahrelang politische Versen statt gute Ratschläge lieferte, Wirtschaftler statt landwirtschaftliche Schulen errichtete, Maßnahmeführer statt Lehrmeister druckte usw. usw.

Der Bauer hat seine Pflicht getan. Käten es nur alle in diesem Lande, wie er!

Wort.

# Das flüssige Gold von Mossul

## Englands Sorgenkind im Irak — Alles dreht sich um das Öl

Der durch den flagranten britischen Rechtsbruch ausgelöste Kampf des Irak gegen Großbritannien, hat das Interesse der Weltöffentlichkeit schlagartig auf die reichen Erdölfelder in diesem Gebiet gelenkt, die eine der wesentlichsten Interessen des Empire im Orient darstellen.

des Erdöls mittels Autos und Kamelen durch die Wüsten des Irak, wie man sie in früheren Jahren vornehmen mußte, war ebenso gefährlich wie schwierig, und jeder Transport bedeutete für die in englischem Besitz befindliche „Irak Petroleum Company“ ein großes Risiko. Natürlich ist diese einzigartige Anlage, die von Mossul aus bis nach Abisa am Euphrat verläuft, und sich von dort in zwei Armen nach Tripolis (Syrien) bzw. Haifa fortzusetzen, ein stetes Sorgenkind Englands. Hat man doch viele Millionen in ihren Bau investiert, und man kann sich vorstellen, daß man diese Rohrleitung wie einen Augapfel hütet und ängstlich vor jeder Beschädigung bewahrt. Auf der anderen Seite kennen auch die Araber die Bedeutung dieser Einrichtung und haben sie schon immer in unruhigen Zeiten zum Ziel ihrer Angriffspläne gemacht.

So wurde zum Schutz der Oelleitung eine eigene Schutztruppe ins Leben gerufen, die sogenannte „Arabische Legion“, die unmittelbar dem britischen Kolonialamt in London untersteht. Man könnte diese hervorragend ausgerüstete, 3000 Mann starke Truppe insofern mit der französischen Fremdenlegion vergleichen, als sie sich aus den Angehörigen der verschiedensten Völker des nahen Ostens zusammensetzt.

Die Rohrleitungen liegen größtenteils unter der Erde, allerdings zum Teil in geringer Tiefe, so daß man sie, wenn man sie beschädigen will, ohne große Mühen freilegen kann. Ueberdies ließ es sich mitunter nicht vermeiden — etwa bei Flußübergängen oder bei der Ueberschneidung von sumpfigem Gelände — die Leitung freiliegend über der Erde verlaufen zu lassen. Hier war sie freilich bisher durch Drahtnetze und stählige bewaffnete Posten gesichert. Indessen ergab sich immer wieder für jemanden, der feindliche Absichten hatte, Gelegenheit, sie zu beschädigen oder zu unterbrechen. Zwar ist Rohöl nicht leicht in Brand zu setzen, es bedarf im Gegenfall großer Mühen, um es zu entzünden. Andererseits ist es außerordentlich schwierig, einen derartigen Delbrand zu löschen, wenn er einmal entzündet ist. Erst vor kurzem mußten 300 Mann der Arabischen Legion zwei volle Tage arbeiten, um in der Nähe von Nageareth einen kleinen Abschnitt der Oelleitung, der vermutlich von Eingeborenen in Brand gesetzt worden war, zu retten. Am schwierigsten war die Aufgabe der „Wüstenpatrouille“, einer besonderen Elitegruppe der arabischen Legion. Diese mit Kamelen und Kampfautos ausgerüstete Abteilung schützte die Oelleitung in den endlosen Wüsten vom Irak und Transjordanien vor den Angriffen feindlicher Kräfte. Sie war ganz auf sich selbst angewiesen und konnte bei einem plötzlichen Ueberfall nicht auf die Hilfe ihrer viele Meilen weit entfernten Kameraden rechnen, wenn auch längs der Rohrleitung eine Telefonlinie verläuft. So ähnelt die Arabische Legion ein wenig jenen Truppen der amerikanischen Regierung, die im vorigen Jahrhundert den Schienenstrang des Pazifik-Zuges in den Prärien des wilden zu sichern hatten.

„Agricola“ A. G.  
Maschinenabteilung  
vorm. Weich u. Götter  
Lemeschburg IV,  
Bratianu-Gasse 30.

empfiehlt:  
**Fahr-Grabenbinder**  
Leichtgängig, Fehlerlose Arbeit  
Dibad! Preßschmierung!

### Kleine Anzeigen

1 Neu das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeigen 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in Lemeschburg-Joselstadt, Str. Bratianu 30 (Nirna Weich und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Briefreisen ist Rückporto beizulegen.

Erfahrender Eisenhändler zum sofortigen Eintritt gesucht. Hans Schiel, Zarilau (Wremer) Komitat Kronstadt.

Fahrbinder gesucht bei „Thomasbräu“, Jungewaldstraße 7, Hermannstadt.

Büffel-Sämaschine, Fabrikat Melchar, 18 reichig in gutem Zustande zu verkaufen bei Franz Brettrager Neupanat 79 (Rom. Arab)

Singer-Schneidemaschine in gutem Zustande zu verkaufen bei Nikolaus Adam, Triebketter Nr. 855 (Rom. Timis-Lor.)

Zwei Nähmaschinen samt Ferkeln zu verkaufen bei Peter Kammer, Trausau 140. (Rom. Arab.)

Grasmäher Cormik, generalrepariert zu verkaufen bei Johann Zauner, Gastwirt, Engelsbrunn. (Rom. Arab.)

Die Futwelvegesellschaft Wiesenfeld vertigilt am Sonntag den 8. Juni nachmittags um 4 Uhr einen ausgemusterten Stier.

3 St. Yorkshire-Eber, 8 Monate alt, zu verkaufen bei Adam Vormittag Nr. 160. Slogowag (Rom. Arab.)

Große Singer-Nähmaschine zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Zahl- und Lehrmadeln werden aufgenommen im Salon Maltry, Arab, Str. Ioan Robu 4.

In den Banater Gemeinden Billed, Gertanousch, Neufiedel, Mariensfeld und Mezanderhausen suchen wir je einen „Volksblatt“-Verkäufer. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Eine komplette Musikgarnitur, Musikinstrumente für 12 Personen samt Eschellen, gebraucht, aber noch in sehr gutem Zustande (fast neu) sind preiswert zu verkaufen. Näheres bei Peter Wiles No. 175 Sona, (Rom. Larnaba mica).

Eine Nähmaschine, Fabrikat Plano, in gebrauchtem Zustande zu verkaufen bei Peter Schwarz, Segenthan Nr. 197 (Sub. Arab).

Grasmäher, Massey Harris, mit 2 Waffen, 1 Normal- und 1 Tiefbalke, in gutem Zustande zu verkaufen bei Josef Rapp, Engelsbrunn 101. (Rom. Arab.)

Maschinen, mit mehrjähriger Praxis, sucht Posten zu Dampfmaschine. Zuschriften zu richten an Johann Holzinger, Engelsbrunn 161 (Rom. Arab).

Verlässliches, deutsches Mädchen für alles, die auch Kochen kann, wird aufgenommen bei Venciu, Arab, Bul. Reg. Carol I. Nr. 6.

Milchbücheln (Monatsabrechnungen) für Genossenschaftsmitglieder zum Preise von 50.- Lei das Hundert sind käuflich zu haben in der Verwaltung des Blattes in Arab.

Achtung Musikanten! Notenpapier für Märsche, 10-reichig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden, Lei 22.- das Stück und normales Notenpapier Lei 2.20 per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab.

Die unerschöpflichen Erdölquellen im Mossulgebiet, das politisch zum Königreich Irak gehört, haben ihre außerordentliche Bedeutung für die britische Industrie erst erlangt, als im Jahre 1932 eine der tiefsten und gewaltigsten technischen Anlagen unserer Zeit gebaut wurden, die teils unterirdisch, teils oberhalb der Erde verlaufende Rohrleitung, durch die das gewonnene Rohöl durch drei Länder — Irak, Transjordanien und Palästina — von Mossul aus bis nach Haifa zum Mittelmeer fließt. Die Beförderung



Vor ihrem Einschiffen nach Afrika besichtigten deutsche Soldaten den Oesuv

### Wandernde Schulen im schwarzen Zelt

Vor einiger Zeit hat die Regierung von Irak, wo jetzt der Krieg tobt, eine Anzahl von wandernden Schulen für ihre Nomadenbevölkerung eingerichtet. Zahlreiche arabische Beduinensämme im Irak haben keinen festen Wohnsitz, sondern wandern Jahr für Jahr über gewaltige Wüstenflächen hinweg, ständig auf der Suche nach Gras- und Wasserplätzen für ihre Herden.

bigen Wechsel der Lagerplätze gar keine Möglichkeit dafür bestand. Nun wurde vor kurzem der Entschluß gefaßt, jedem wandernden Beduinensammeln einen amtlich ausgebildeten Lehrer mitzugeben, der die Eingeborenen auf ihren Wanderungen begleitet und an den jeweiligen Lagerplätzen ein eigenes „Schulzelt“ aufschlägt, das zum Unterschied von den Wohnzelten von schwarzer Farbe ist. Hier versammeln sich nun die Beduinenkinder regelmäßig, um die Koranverse zu lernen und sonst in die Kunst des Lesens und Schreibens einzubringen.

Es war bisher nicht üblich, daß die Kinder dieser Nomadensämme irgendwelche Schulbildung erhielten, da ja bei dem stän-

### Große Teuerung in Diemrich-Deva

Wie aus Diemrich-Deva gemeldet wird, hat die Teuerungswelle auch unser kleines Städtchen erreicht. Unter anderem kostet ein Paar Wachendel 200 Lei, ein Suppenhahn 300 Lei, ein Kilo Brotmehl 20 Lei, ein Liter Milch 14-16 Lei, ein Kilo Schweinefleisch 96, ein Kilo Fett 114, Rindfleisch

70, Schaffeloch 80 Lei das Kilo. Aufschnitt ist überhaupt nicht zu haben. Auf dem Gemüsemarkt kostet eine Kohlrübe 5.-, ein Büschel Rettig 4-5, Erbsen das Kilo 80, Gurken das Stück 20-30, grüner Paprika das Stück 5.-, Pfeffer 70 und Kirichen 80 Lei das Kilo.

Wir sind die einzige

## deutsche Buchdruckerei Drucksorten

in Stadt u. Komitat Arab. Wenn Sie

benötigen, verlangen Sie von uns  
Offert. Wir sind mit unseren modernen Maschinen leistungs- und konkurrenzfähig.

### „Phönix“-Buchdruckerei (Araber Zeitung)

Arab, Plebnel-Platz Nr. 2

Fernruf 16-89

### Schneidergehilfe bestiehlt seinen Vorkamer Meißler

Von dem Dobriner Schneidermeister Schwalbe wurden gestohlen: 1 dunkelgrauer Cheviotanzug, Größe 180 cm, ganz neu, ein grauer Sakko, 3 Knöpfe, fertig, dazu Hose, Weste, zugeschnitten, 1 Hose, Kammgarn, grau gestreift, Länge 107, ein brauner Dammentmantel, zugeschnitten, 2 m grünfarbtes Konfektieren, eine Schneiderlehre Nr. 8 und eine grüne Damenjacke.

Der Dieb ist ein Schneidergehilfe, 27 Jahre alt, 166 cm hoch, linker Fuß verkrüppelt, brünett, geboren in Lemeschburg. Nachricht an das Gemeinbeamt Dobrin erbeten.

### Schwimmuntüchtiger Flößer

bei Slogowag in der Marosch ertrunken

Arab. Einem unvorhergesehenen Unglück fiel der 27-jährige Flößer Teodor Mot aus Balasint zum Opfer. Beim Holzflößen auf der Marosch gelangte das Floß bei der Gemeinde Slogowag in einen Strudel und wurde umgeworfen, wobei Mot in das Wasser fiel und da er kein Schwimmen unkundig war, darin ertrank.

### Zwei normale Gänsefüßen aus einem Ei

Eine Gans des Schuhmachers Lemke in Schroz brütete aus einem Ei zwei normale Gänsefüßen aus, obwohl das Ei keine übermäßige Größe hatte.